

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
204 Spittal/Drau



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Spittal/Drau

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Spittal/Drau

Rückgang der Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote, kein Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Männern

	Spittal/Drau	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	76.787	557.641	8.584.926
davon Frauen	39.246	286.371	4.384.529
davon Männer	37.541	271.270	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	-6,0%	-0,4%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	12,6%	11,1%	9,1%
Frauen	12,9%	10,4%	8,3%
Männer	12,4%	11,8%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	2.764	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	12,5%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	28	58	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	222	227	263

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau entspricht dem politischen Bezirk Spittal an der Drau und besteht aus 33 Gemeinden, darunter drei Städte (Gmünd in Kärnten, Radenthein und Spittal an der Drau).

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist Teil der NUTS-III-Region Oberkärnten, wo sich die höchsten Berge der Ostalpen befinden. Der Alpenhauptkamm mit den Hohen Tauern bildet die nördliche Grenze zu Salzburg und die Glockner- und Schobergruppe die westliche Grenze zu Osttirol. Der Millstätter- und der Weißensee sind beliebte Tourismusgebiete. Die Siedlungsschwerpunkte des Bezirkes liegen in den Talräumen (Möll-, Drau- und Liesertal).

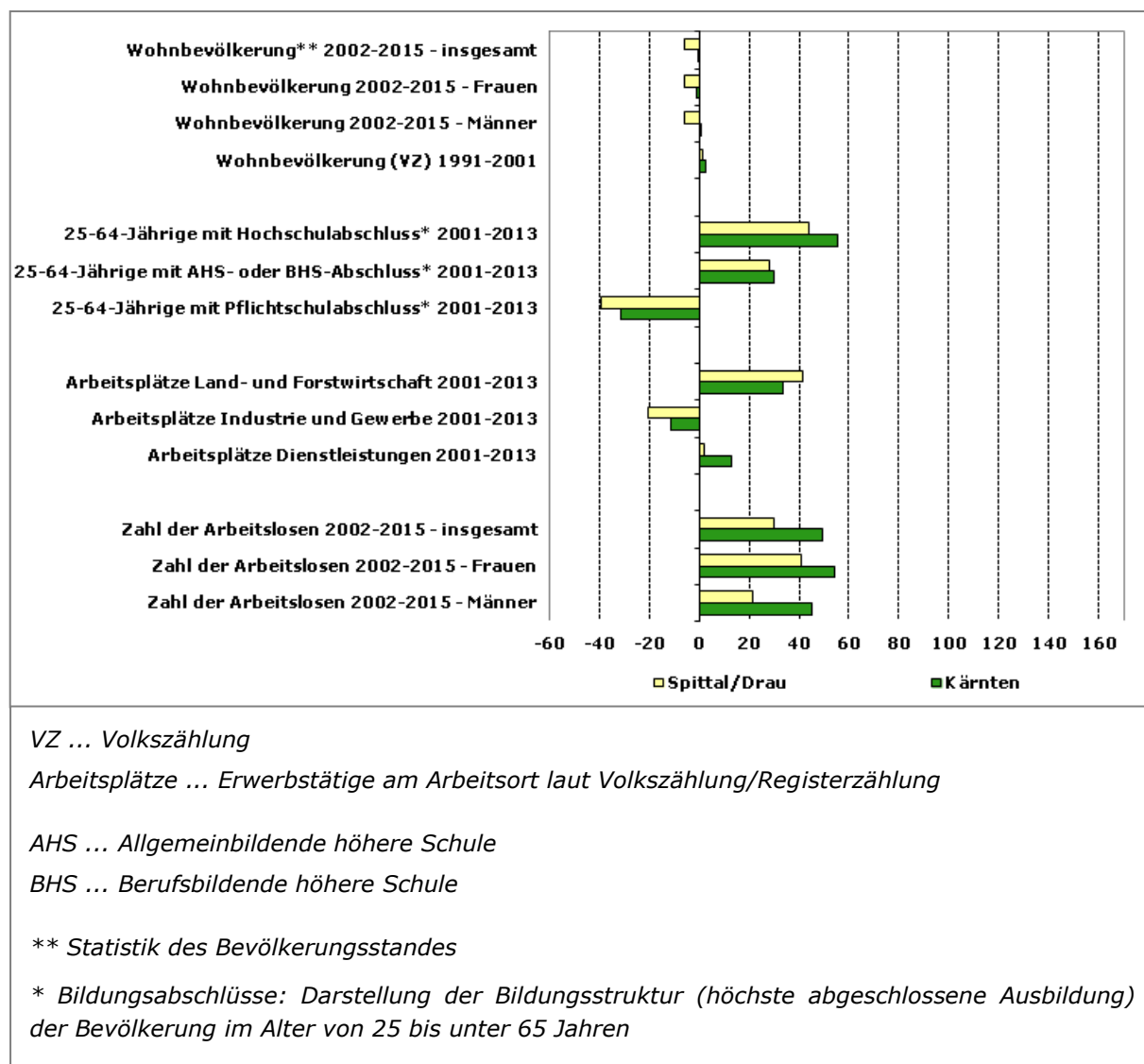
Der Bezirk Spittal an der Drau ist mit über 35% aller Arbeitsplätze des Bezirks das wichtigste wirtschaftliche Zentrum. Weiters gibt es zahlreiche Tourismuszentren wie bspw. Seeboden, Radentheim, Gmünd in Kärnten und Bad Kleinkirchheim. In diesen vier Gemeinden befinden sich über 20% der Arbeitsplätze.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes sind aufgrund seiner Größe und Topografie zum Teil ungünstig, die Region befindet sich in teils extrem peripherer Lage (Mölltal), von Norden her ist sie nur über mautpflichtige Verkehrsverbindungen (A10, Tauern Autobahn) erreichbar, günstiger sind die Verbindungen vom Bezirkszentrum zum Kärntner Zentralraum.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 76.787 Personen, davon 39.246 Frauen und 37.541 Männer. Dies entspricht 13,8% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Spittal an der Drau (15.555 EW, 8.278 Frauen und 7.277 Männer) sowie Seeboden (6.330 EW, 3.278 Frauen und 3.052 Männer) und Radenthein (5.952 EW, 3.039 Frauen und 2.913 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Millstatt (3.338 EW, 1.704 Frauen und 1.634 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt um 0,2% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau zählte in den vergangenen Jahrzehnten (bis 2001) zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und bundesweiten Trend um 1,1% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.947) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.030).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Spittal/Drau um 6,0% zurückgegangen (Kärnten: -0,4%, Österreich: +6,5%).

Von den 347 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 92 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	92
Italien	21
Schweiz	24
Slowakei	2
Slowenien	4
Tschechische Republik	6
Ungarn	18
Kroatien	11
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	17
Polen	6
Rumänien	17
Türkei	8
sonstige europäische Staaten	35
Afrika	2
Amerika	11
Asien (ohne Türkei, Zypern)	19
Ozeanien	3
unbekannt	51
gesamt	347

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

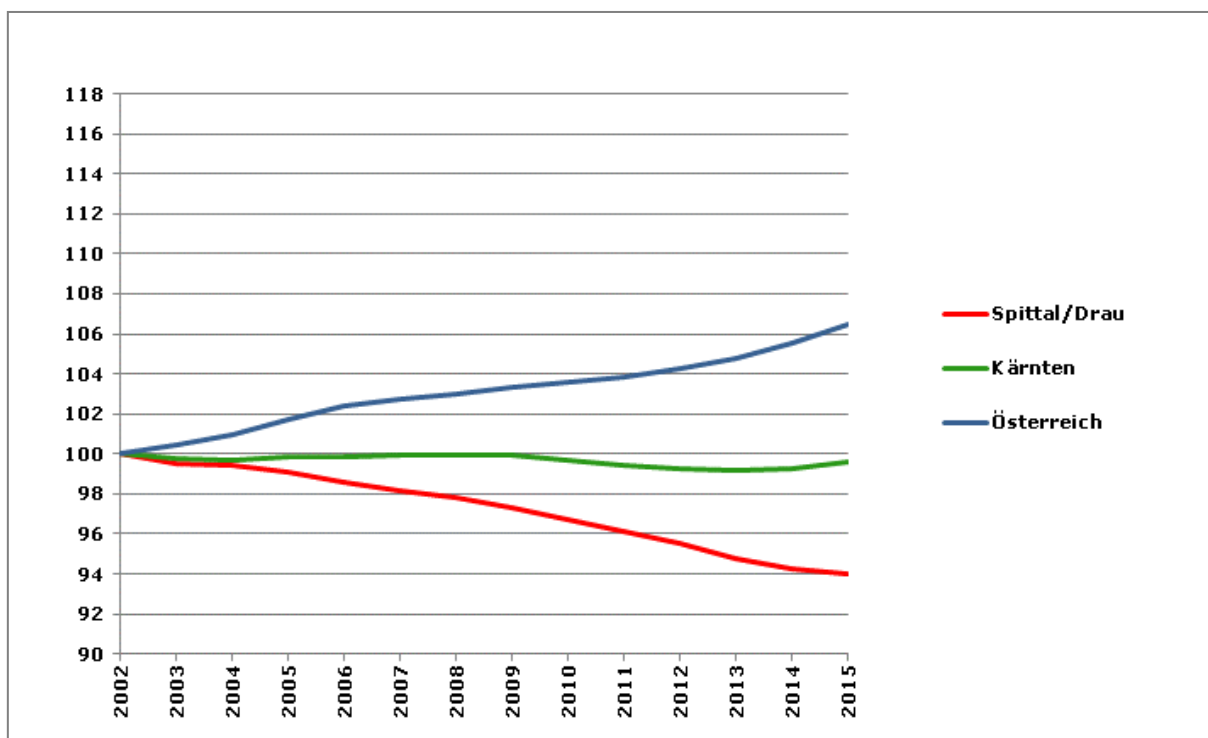
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2015 im Bezirk Spittal/Drau mit 13,4% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 21,4% überdurchschnittlich (Kärnten: 20,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Spittal/Drau im Jahr 2015 mit 6,6% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,7% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 deutlich abgenommen (-6,0%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl etwas zurückgegangen (-0,4%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+6,5%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist Teil der NUTS 3-Region* Oberkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 61,3% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Oberkärnten lag im Jahr 2013 bei 62,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Oberkärnten wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 67% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 3,2% verzeichnet (Kärnten: +1,8%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Oberkärnten wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 82% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Oberkärntens zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 31% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 65% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Oberkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 62% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

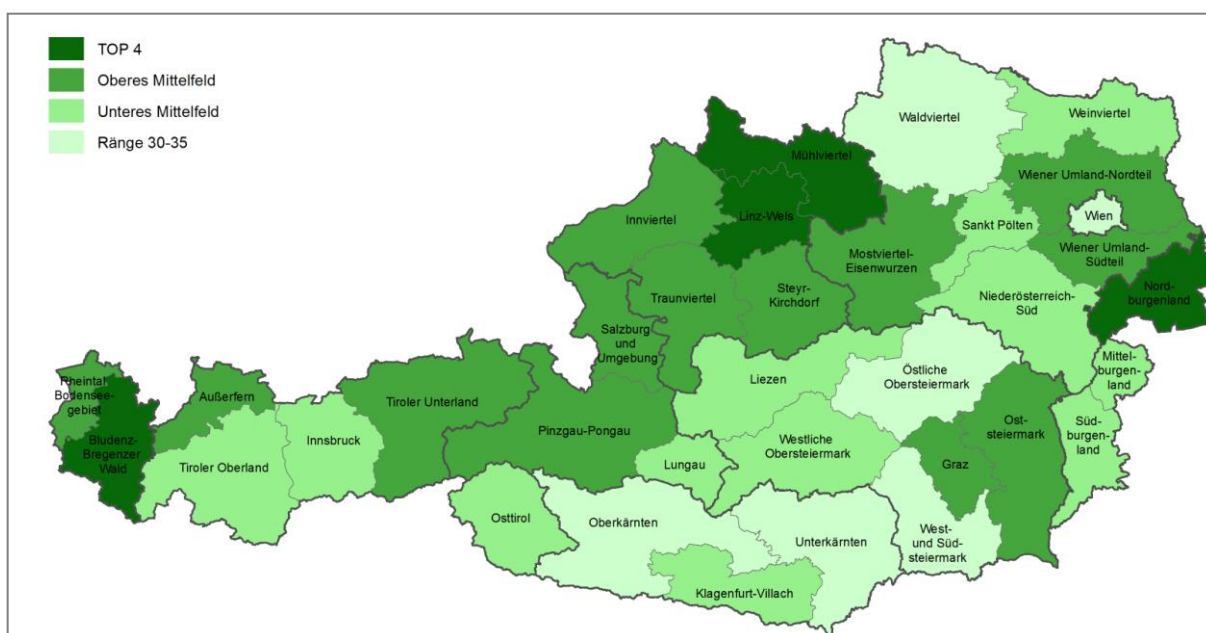
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Oberkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Linz-Wels, Bludenz-Bregenz, Nordburgenland und Mühlviertel die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Salzburg und Umgebung, Wiener Umland-Nordteil, Mostviertel-Eisenwurzen, Außerfern, Traunviertel, Innviertel und Steyr-Kirchdorf.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

STRABAG AG	890
MERCK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN & CO. WERK SPITTAL	290
Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	210
Lindner - Recyclingtech GmbH	190
KAERNTNERMILCH, REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRAENKTER	180
NORITEC HOLZINDUSTRIE GMBH	180
EUROPLAST KUNSTSTOFFBEHAELTER- INDUSTRIE GMBH	110
'HPC' Produktions GmbH	90
PPC Paper Print Converting GmbH	70
Naturbäckerei Lagler GmbH	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

FACHHOCHSCHULE TECHNIKUM KAERNTEN	580
KRANKENHAUS SPITTAL/DRAU GESELLSCHAFT M.B.H.	460
BRVZ Bau- Rechen- u. Verwaltungszentrum Gesellschaft m.b.H.	320
FAMILIE RONACHER GMBH	140
Franz Moser Gesellschaft m.b.H.	100
STADTGEMEINDEAMT SPITTAL	80
Bacher Touristik GmbH	80
VOLKSBANK OBERKAERNTEN REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT M.B.H.	70
AUTOHAUS STABER GMBH & CO KG	70
RCB HOTELBETEILIGUNGS-GMBH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 27.217 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 12.362 Frauen und 14.855 Männer (Frauenanteil: 45,4%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% zurückgegangen, wobei die Zahl der männlichen Beschäftigten stagnierte und jene der weiblichen Beschäftigten rückläufig war (-0,4%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 75,0% (Frauen: 71,1%, Männer: 78,4%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 75,9%, Frauen: 73,6%, Männer: 77,9%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichwert und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 12,6% (Kärnten: 11,1%, Österreich: 9,1%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 12,9% deutlich über jener der Männer (12,4%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 3.936 Personen (1.832 Frauen und 2.104 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer stagnierte und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 4,0%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast ein Drittel, etwas weniger als 20% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 253 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 13,2%.

Im selben Jahr wurden 3.839 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 75 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 80 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 407 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 64 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 43 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 33 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 746 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 152 im Lehrberuf Metalltechnik, 102 im Lehrberuf Elektrotechnik und 78 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 44,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 58 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 32 Kindergärten, 12 Kinderkrippen, 4 Horte und 10 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.930 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

23 der 58 Einrichtungen befinden sich in Spittal an der Drau, Radenthein und Seeboden.

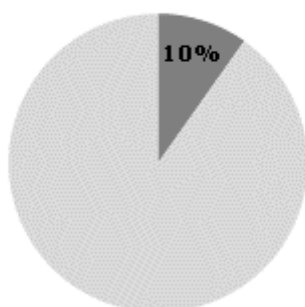
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau etwa 22% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 21% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Etwa 5% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 1%), 31% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 54%).

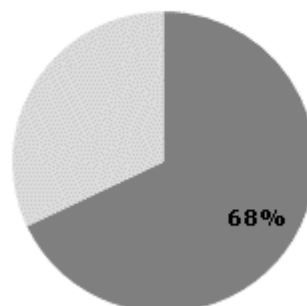
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Kärnten 10% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 68% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige
Kinder



2- bis unter 5-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Spittal an der Drau	13	517
Seeboden am Millstätter See	5	173
Radenthein	5	144
Gmünd in Kärnten	2	130
Millstatt am See	3	73
Irschen	1	52
Lurnfeld	2	52
Mühldorf	1	51
Rangersdorf	1	50
Reißeck	2	50
Obervellach	1	48
Steinfeld	1	47
Großkirchheim	1	40

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Spittal/Drau.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 8,9% (Kärnten: 13,7%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 11,6% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,5%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Spittal/Drau 2013	Kärnten 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	13,6	14,0	19,2
Frauen	18,8	17,9	23,0
Männer	8,3	10,1	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	40,5	38,0	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	48,0	41,8	35,1
Frauen	39,1	33,0	27,3
Männer	57,0	50,8	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	31,9	27,7	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,9	16,0	15,3
Frauen	19,7	18,5	18,0
Männer	16,0	13,4	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,5	8,7	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,4	4,6	5,7
Frauen	3,8	5,0	6,1
Männer	3,0	4,1	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	5,3	5,9	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,2	9,9	9,0
Frauen	8,8	10,3	8,8
Männer	7,7	9,5	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,7	5,6	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	8,9	13,7	15,7
Frauen	9,8	15,3	16,7
Männer	8,0	12,1	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	14,0	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Spittal an der Drau ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.040 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau werden derzeit (Studienjahr 2015/2016) 4 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 203 Studierenden, davon 80 Frauen und 123 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Spittal/Drau

Studienjahr 2015/2016

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Architektur	Ba	VZ	58	29	29
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Architektur	Ba	VZ	38	26	12
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Bauingenieurwesen	Ma	VZ	38	6	32
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Bauingenieurwesen	Ba	VZ	69	19	50

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Karriereplanung	KÄRNTNER BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	186	84	102
EDV-Grundausbildungen Word/Excel mit Internet	BIETERGEMEINSCHAFT BFI - WIFI	Qualifizierung	71	55	16
Ausbildung SchalungszimmerInnen, Altbausanierung, VorarbeiterInnen, Pflasterungen	KÄRNTNER BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	61	0	61
Durchstarten 2015 - Qualifizierung 45+	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	44	26	18
BAG § 30b-Lehrausbildung "offene Berufswahl"	KÄRNTNER BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	44	23	21

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

204-Spittal/Drau

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.832	58	3,3%	11.342	611	5,7%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	12.362	-46	-0,4%	97.855	304	0,3%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	14.194	12	0,1%	109.198	914	0,8%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	12,9%	0,4%	3,2%	10,4%	0,5%	4,8%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	2.104	-1	-0,1%	14.327	393	2,8%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	14.855	-9	-0,1%	107.411	450	0,4%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	16.959	-10	-0,1%	121.738	843	0,7%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	12,4%	0,0%	0,0%	11,8%	0,2%	2,1%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	3.936	57	1,5%	25.670	1.004	4,1%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	27.217	-55	-0,2%	205.266	754	0,4%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	31.153	2	0,0%	230.936	1.757	0,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	12,6%	0,2%	1,5%	11,1%	0,4%	3,3%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	253	30	13,2%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	15,6	-1,8	-10,4%	13,7	-1,6	-10,4%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	8,7%	0,7%	10,5%	-0,1%	9,6%	0,3%
202-Hermagor	6,8%	-0,3%	7,3%	-0,1%	7,1%	-0,2%
203-Klagenfurt	9,9%	0,8%	12,6%	0,7%	11,3%	0,7%
204-Spittal/Drau	12,9%	0,4%	12,4%	0,0%	12,6%	0,2%
205-St. Veit/Glan	8,5%	-0,2%	10,0%	-0,1%	9,3%	-0,1%
206-Villach	11,7%	0,7%	12,2%	0,4%	12,0%	0,6%
207-Völkermarkt	10,8%	0,4%	12,2%	-0,3%	11,5%	0,0%
208-Wolfsberg	8,4%	0,0%	8,3%	-0,1%	8,3%	0,0%
Kärnten	10,4%	0,5%	11,8%	0,2%	11,1%	0,4%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	491	39	8,7%	693	-7	-1,0%	1.185	32	2,8%
202-Hermagor	224	-11	-4,7%	284	-4	-1,2%	508	-14	-2,8%
203-Klagenfurt	3.267	319	10,8%	4.362	296	7,3%	7.629	615	8,8%
204-Spittal/Drau	1.832	58	3,3%	2.104	-1	-0,1%	3.936	57	1,5%
205-St. Veit/Glan	878	-26	-2,8%	1.206	-7	-0,5%	2.084	-32	-1,5%
206-Villach	2.915	194	7,1%	3.491	158	4,7%	6.406	352	5,8%
207-Völkermarkt	871	33	4,0%	1.151	-28	-2,4%	2.022	5	0,3%
208-Wolfsberg	864	3	0,4%	1.037	-14	-1,4%	1.901	-11	-0,6%
Kärnten	11.342	611	5,7%	14.327	393	2,8%	25.670	1.004	4,1%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb_lamb_pst_07-Ifd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-3	-3,6%	101	-6	-5,2%	167	-8	-4,6%
202-Hermagor	28	2	9,1%	41	-2	-4,4%	69	0	0,6%
203-Klagenfurt	380	-17	-4,3%	562	25	4,7%	942	8	0,9%
204-Spittal/Drau	222	-3	-1,1%	295	-14	-4,4%	518	-16	-3,0%
205-St. Veit/Glan	121	-1	-1,1%	187	-8	-3,9%	308	-9	-2,8%
206-Villach	323	33	11,4%	467	4	0,8%	790	37	4,9%
207-Völkermarkt	93	1	1,1%	146	-12	-7,8%	239	-11	-4,5%
208-Wolfsberg	120	4	3,1%	146	-17	-10,5%	266	-14	-4,8%
Kärnten	1.354	17	1,2%	1.945	-29	-1,5%	3.299	-13	-0,4%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	17	15,2%	215	11	5,4%	341	28	8,8%
202-Hermagor	56	-2	-3,5%	86	-2	-1,8%	141	-4	-2,5%
203-Klagenfurt	775	99	14,6%	1.241	146	13,3%	2.017	245	13,8%
204-Spittal/Drau	509	29	6,0%	686	49	7,7%	1.195	78	7,0%
205-St. Veit/Glan	198	7	3,6%	337	4	1,2%	535	11	2,1%
206-Villach	753	67	9,8%	1.013	76	8,1%	1.766	143	8,8%
207-Völkermarkt	254	18	7,5%	372	2	0,4%	626	19	3,2%
208-Wolfsberg	218	12	5,6%	340	22	6,8%	558	33	6,3%
Kärnten	2.889	246	9,3%	4.289	307	7,7%	7.179	553	8,3%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.866	-29	-1,5%	2.629	-164	-5,9%	4.495	-193	-4,1%
202-Hermagor	1.259	-6	-0,5%	1.495	26	1,8%	2.754	20	0,7%
203-Klagenfurt	8.455	-111	-1,3%	11.308	-12	-0,1%	19.763	-123	-0,6%
204-Spittal/Drau	6.125	-178	-2,8%	7.515	67	0,9%	13.640	-111	-0,8%
205-St. Veit/Glan	2.631	-157	-5,6%	4.025	-41	-1,0%	6.656	-198	-2,9%
206-Villach	7.496	-82	-1,1%	9.217	-14	-0,2%	16.713	-96	-0,6%
207-Völkermarkt	2.045	-56	-2,7%	3.161	-119	-3,6%	5.206	-175	-3,3%
208-Wolfsberg	2.708	4	0,1%	3.642	-71	-1,9%	6.350	-67	-1,0%
Kärnten	32.585	-615	-1,9%	42.992	-328	-0,8%	75.577	-943	-1,2%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	2.039	6	0,3%	2.936	-97	-3,2%	4.975	-91	-1,8%
202-Hermagor	1.277	-12	-0,9%	1.484	9	0,6%	2.761	-3	-0,1%
203-Klagenfurt	9.560	-152	-1,6%	12.814	68	0,5%	22.374	-84	-0,4%
204-Spittal/Drau	6.548	-94	-1,4%	8.000	25	0,3%	14.548	-69	-0,5%
205-St. Veit/Glan	2.996	-82	-2,7%	4.524	98	2,2%	7.520	16	0,2%
206-Villach	8.446	-131	-1,5%	10.340	-97	-0,9%	18.786	-228	-1,2%
207-Völkermarkt	2.223	-203	-8,4%	3.539	-158	-4,3%	5.762	-361	-5,9%
208-Wolfsberg	2.964	32	1,1%	4.108	-56	-1,3%	7.072	-24	-0,3%
Kärnten	36.053	-636	-1,7%	47.745	-208	-0,4%	83.798	-844	-1,0%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-1	-2,1%	82	-1	-1,5%	148	-3	-1,8%
202-Hermagor	16	5	51,6%	23	3	15,7%	39	9	27,9%
203-Klagenfurt	560	-89	-13,7%	513	-34	-6,2%	1.073	-123	-10,3%
204-Spittal/Drau	245	-18	-6,8%	161	-7	-4,1%	406	-25	-5,7%
205-St. Veit/Glan	167	-30	-15,0%	129	-28	-17,7%	295	-57	-16,2%
206-Villach	454	-70	-13,3%	336	-39	-10,5%	790	-109	-12,1%
207-Völkermarkt	105	3	2,9%	82	-12	-12,6%	187	-9	-4,5%
208-Wolfsberg	189	-14	-6,9%	167	-18	-9,7%	356	-32	-8,2%
Kärnten	1.802	-213	-10,6%	1.492	-136	-8,3%	3.293	-349	-9,6%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	6.125	-178	-2,8%	32.585	-615	-1,9%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	6.548	-94	-1,4%	36.053	-636	-1,7%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	98	3	3,4%	120	6	5,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	5.194	3	0,1%	30.190	420	1,4%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	7.515	67	0,9%	42.992	-328	-0,8%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	8.000	25	0,3%	47.745	-208	-0,4%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	96	3	3,8%	114	3	2,7%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	6.882	-64	-0,9%	40.765	149	0,4%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	13.640	-111	-0,8%	75.577	-943	-1,2%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	14.548	-69	-0,5%	83.798	-844	-1,0%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	97	3	3,6%	116	4	4,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	12.076	-61	-0,5%	70.952	567	0,8%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	518	-3,0%	13%	3.299	-0,4%	13%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	1.727	1,1%	44%	11.770	3,1%	46%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	1.692	3,3%	43%	10.601	6,6%	41%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	3.431	1,1%	87%	21.269	2,7%	83%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	506	4,0%	13%	4.401	11,2%	17%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.319	-4,2%	34%	5.502	-2,5%	21%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	36	-28,8%	1%	210	-7,6%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	1.228	2,2%	31%	9.979	4,0%	39%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	2.085	0,4%	53%	10.725	2,5%	42%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	224	3,8%	6%	1.392	1,4%	5%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	276	1,7%	7%	2.279	6,6%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	108	12,9%	3%	1.209	20,3%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	1.034	18,6%	26%	7.435	24,3%	29%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	547	46,4%	14%	3.080	78,2%	12%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	3.936	1,5%	100%	25.670	4,1%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	253	30	13,2%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	280	-50	-15,2%	2.194	82	3,9%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	3.839	-130	-3,3%	34.075	1.044	3,2%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	3.787	-139	-3,5%	33.878	1.198	3,7%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	25	4	19,8%	19	1	7,2%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	80	-1	-0,6%	491	-7	-1,3%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	38	1	3,6%	223	-6	-2,7%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	42	-2	-4,2%	268	0	-0,2%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	36	-12	-25,7%	215	-38	-14,9%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	13	0	-1,9%	89	-18	-16,8%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	23	-12	-35,0%	125	-19	-13,4%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	75	-12	-13,9%	193	-43	-18,3%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	116	24	25,6%	680	47	7,4%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	83	11,0%	33%	514	9,0%	27%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	140	13,8%	55%	1.128	15,6%	60%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	10	14,6%	4%	37	-5,4%	2%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	19	38,5%	7%	145	49,0%	8%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	1	-61,1%	0%	56	59,7%	3%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	253	13,2%	100%	1.880	16,1%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.851	-7,1%	75%	26.491	1,2%	78%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	702	6,8%	19%	6.539	15,1%	19%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	173	10,9%	5%	756	1,7%	2%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	61	38,6%	2%	92	12,2%	0%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	3.787	-3,5%	100%	33.878	3,7%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials